



vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Ballischer Courier.)

Monatliches Preis pro Quartal 1/2 Rthl. Die Hälfte Zahlung a. h. e. in jeder Ausgabe...

Intelligenzblätter für die fünfgepaltene Seite oder deren Raum...

Nummer 209.

Halle, Donnerstag, 6. September 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen-) Beilage.

Halle, den 5. September.

Politische Mittheilungen.

Die Vifrom a brachte unter der Ueberfchrift: Wilhelm II. in Rom... Die Vifrom a brachte unter der Ueberfchrift: Wilhelm II. in Rom... Die Vifrom a brachte unter der Ueberfchrift: Wilhelm II. in Rom...

Ueber den angeftandigen Befuch des Grafen Kofakow... Ueber den angeftandigen Befuch des Grafen Kofakow... Ueber den angeftandigen Befuch des Grafen Kofakow...

Nach den Verfehrten, Radikalen... Nach den Verfehrten, Radikalen... Nach den Verfehrten, Radikalen...

Frankreich. In einer Unterredung mit einem Redakteur... Frankreich. In einer Unterredung mit einem Redakteur... Frankreich. In einer Unterredung mit einem Redakteur...

Belgien. In der belgischen Provinz Lüttich... Belgien. In der belgischen Provinz Lüttich... Belgien. In der belgischen Provinz Lüttich...

Italien. Die Lokalitätskundgebungen... Italien. Die Lokalitätskundgebungen... Italien. Die Lokalitätskundgebungen...

des Grafen für den König Johannes... des Grafen für den König Johannes... des Grafen für den König Johannes...

Freiburger Katholikentag.

Die erste öffentliche Versammlung des Katholikentages... Die erste öffentliche Versammlung des Katholikentages... Die erste öffentliche Versammlung des Katholikentages...

See- und Marine.

Der Reichstagspräsident... Der Reichstagspräsident... Der Reichstagspräsident...

Während die anderen Minister... Während die anderen Minister... Während die anderen Minister...

Nachdem die Angelegenheit... Nachdem die Angelegenheit... Nachdem die Angelegenheit...

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfasst 12 Seiten.







42. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der GutsMuth-Adolf-Stiftung.

I. (Schluß).

Nach dieser mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede dankte Herr Prof. D. Friede-Heidig, der Vorsitzende des Centralvorstandes, im Namen des Vereins für die Bemühung zu Theil gewordene freundliche Aufnahme und Begrüßung. Darauf, das jetzt der Verein zum ersten Male in Halle, welche eigentlich ein Sommer aus der Welt getrieben, denn zu dürfe man die Aufnahme dreist bezeichnen, daß der Verein in den 50 Jahren seines Bestehens in so sehr vielen kleinen und großen Dingen denkwürdig, aber noch nie in Halle seine Sammelversammlung abgehalten habe, das doch in geistlichen und kirchlichen Sünden unter den Sünden unseres Vaterlandes unweilbar eine hohe Stelle einnehme, und nach Wieders's Auspruch stets eine Stadt auf dem Berge gewesen sei, jedoch als wie ein geistliche Dinge getrieben. Herr Friede wies dann darauf hin, wie schon im Mittelalter, Dank der Eiferthätigkeit seiner Bürger, Halle gut reich an Kirchen, Klöstern und milden Stiftungen gewesen sei, und doch, trotzdem ein für die katholische Kirche gar fruchtig einzuwirken vermag, doch die Macht in den Händen habe, die Reformation fruchtig in unsere Stadt Eingang gefunden habe. Damit sei auch für die neue Zeit herbeizuführen, denn daran sei nicht zu zweifeln noch zu zögern, daß evangelische Geist, evangelische Weltanschauung und evangelische Bisthümer, trotz aller gegenwärtigen Behauptungen, Rom, das überhaupt nicht mehr bestehen würde, wenn wir es nicht hätten. Uns Evangelischen muß der Sieg bleiben, denn unser ist der Glaube, der die Welt überwinden hat; wir brauchen keine Kirchenhülle, denn wir halten zu dem, der da spricht: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Die Reformation hat uns, wie Bischof Döllinger es einst am 30jährigen Jubeltag der Einführung der Reformation in Halle (30. Oct. 1841) ausgesprochen, das Haupt zurückgegeben, das die Kirche trägt, nämlich der Herr, der uns die lebende Sonne wieder, den Geist und endlich den lebendigen Glauben der Freiheit, die Rom nicht kennt, wenn auch der Papst VIII über Halle, Gregorica über Genciova über den Geist der Freiheit in die Welt sendet. Aber nicht bloß in allgemeinen evangelischen Geist hat Halle sich stets bewegt, auch große Männer, wie ein Aug. Bern. Krause, ein Domianus, ein Hofrat haben durch ihr Wort und ihre That die evangelische Kirche gefördert und Halle's Namen unvergessen gemacht. Und endlich ist Halle unter den besten Städten gewesen, welche durch ihre große Dank und Herzlichkeit haben, und rühmt hat diese Stadt bis heute fortgearbeitet an dem großen Werke. Nach dem Dank an den Zweijährigen Halle und den Fest-Ausflug für ihre Bemühungen um die Verständigung der Sammelversammlung schloß der Redner mit dem Hinweis, daß auch unser Vaterland, daß er auch noch auf seiner letzten Seite, im Lobe, durch unsere Stadt gekommen sei und an jenem Tage Halle's Bürger seine Macht gehalten hätten. Luther ist tot, Luther lebt! das sollen wir, so Gott will, auch wieder an uns erfahren in diesen Tagen!

Wahrhaft erbebend wieder es, als nach diesen zu Herzen gehenden Worten die ganze mächtige Versammlung unangefordert das alte Verbal der Reformation. Ein sehr kurze Zeit unter Gott anstimmend, dessen Verlangen die Anwesenden sich zentrierten, um sich Hater zu den Festgottesdiensten in der Ulrichskirche und der Domkirche wieder anzuschließen zu finden.

Die beiden zur Abhaltung des gefirten auf 5 Uhr langere letzten Festgottesdienstes bestimmten Kirchen, die Ulrichskirche und die Domkirche, hatten sich bereits einige Zeit vor Anfang der Feier bis auf den letzten Platz mit Anwesenden gefüllt. In beiden Kirchen wurde der Gottesdienst mit dem Gesang in feierlichem Mächtigkeits; in beiden Kirchen zur Werbung der Feier wesentlich die Ausübung von Chorgerängen durch

die Eingebore der Gemeinden bei, von welchen derjenige der Ulrichskirche außer einer Motette von Krüger (Halm 118, Verse 24 und 15) noch den 20. Psalm, derjenige der Domkirche den 100. Psalm, denn „Du bist Heilig“ und „Du bist Herrlich“ rechtlich folgten, in trefflicher Weise vortrug. Ferner wurde die Reformation, wie „Erhalt uns Herr bei Deinem Wort“ und „Gott lob und Ehr“ leiteten den Festgottesdienst ein, bei welchem in der Ulrichskirche Herr Professor Friede G. H. G. als Prediger, in der Domkirche Herr Professor Friede G. H. G. als Prediger fungierten. Der Erster hat seiner inhaltvollen Rede den Text Luthers 13, 15 und 16 zum Grunde gelegt. Im Eingang wies der Redner darauf hin, wie es eine hohe Freude sei, einem solchen Feiern wie dieser Sammelversammlung, feierlich zuwohnen, welche erinnernde lasse, daß der GutsMuth-Adolf-Verein ein fester evangelischer Bund, eine Gottesfamilie, ein heiliges Volk des Herrn darstelle, ja geradezu ein ökonomisches Concil des Protestantismus, jedoch nicht vom römischen Sinne, wo die Freiheit in Freiheit gefesselt wurde, damit man sich der Eingebild rühmen könne. Dies ökonomische Concil sehe die manigfaltigste Gabe der Gaben des Heiliges worden, die Würdigkeit der Einheit sei jedoch darin gegeben, daß hier gelte: Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe und eine gemeinsame Kirche zu den Brüdern in der Verkündigung! Damit aber diese Einigung im Glauben und in der Liebe immer fester werde, sei es nötig, Gott das Opfer der Lippen in Dank und Bekenntnis, aber auch das Opfer der Hand in Wohlthaten und Wohlthaten an die bedürftigen Glaubensbrüder darzubringen. Im geschlossenen, beglückten Worten legte der Redner dies seinen Hörern dar. Nach dem „Wahrer“, welches sich an die Festpredigt angeschlossen, traten eine Reihe von Deputationen herein, um Herrn Professor D. Friede-Heidig, dem Vorsitzenden des Centralvorstandes, Ehrenabzeichen, welche durch Sammlungen in Frauen-Vereinen, kirchlichen Vereinen, Schulanstalten &c. beschafft worden waren, durch ihre Sprecher zu überreichen. So überreichte Herr Archidonus Wächter, der von Frauen der Ulrichskirche ist, 4 in Honor, sowie einen Ehrenabzeichen, nicht wenige von den Mitgliedern des Ulrichskirche-Vereins; Herr Sup. D. Richter als Sprecher des GutsMuth-Adolf-Frauen-Vereins untere Stadt 1900, 4; mehrere Männer und Frauen der Sonntagsschule in der Mariengemeinde; ein Beamter der lateinischen Hauptschule als Führer einer Deputation von Schülern und Schülerinnen der verschiedenen Sittlichen Abendabendschule und Schule, eine Ehrengabe, aufrecht durch Sammlungen an den genannten Schulanstalten des Besonderen; ähnliche Geschenke überreichte noch Schüler des Stadthymnasiums, Vorrediger D. Hoage aus Potsdam für verchiedene Schulanstalten der Provinz Brandenburg, der Bischof von Brandenburg, D. Zentgraf, für die Jugend der hiesigen Städte im fernem Osten, aus Schlesien wurde ein Altarbild überreicht und endlich überreichte der studentische GutsMuth-Adolf-Verein an unserer Universität eine Ehrengabe in Gestalt einer goldenen Kette von GutsMuth, welche für eine arme Gemeinde der Sinspurg, Mit herzlich Worten sprach Herr Prof. D. Friede den Dank des Vereins für die reichen Gaben aus. Der gemeinschaftliche Gesang der Ps. 118, 1 u. 2 schloß die Feier.

Im Dom sprach Herr Pastor Bierage aus Bonn über das Schriftwort 2. Corinther 8, 1-9. Er wies dabei auf die Bedeutung der Kirchengemeinde des Doms für die Reformationsgeschichte hin; in der Geschichte der Dom-Gemeinde liege die Idee aber auch gerade der GutsMuth-Adolf-Verein in seinen Bemühungen und Absichten ab, der in erster Linie die evangelische Kirche bauen, nicht kämpfen wollte; aber, wenn die Noth heranträte, doch auch kampferwidrige Bausteine aufweisen werde. Der Dank der Brüder des GutsMuth-Adolf-Vereins in Halle wurde zum Ziel geleitet. Nach der Predigt überdrachten auch hier Deputationen zahlreiche Ehrenabzeichen, welche Herr Professor Dr.

Beisatzlag im Namen des Vereins dankend in Empfang nahm. Zunächst überreichte Herr Pastor Wellig vom Kreisort der Domgemeinde ein Schreiben, durch welches der Betrag der Jubiläumsspende im Betrage von 300 M dem Verein überwiesen wurde; eine weitere Anweisung auf einen selbstbetrag überdrachten Schüler der hiesigen lateinischen Realschule, die Schülerinnen der hiesigen höheren Lehranstalt spendeten einen Abendmaltschick nach Polen, von den hiesigen Eucharistiefeier der Provinz, waren 124 M zusammengebracht, welche eine Schülerin der hiesigen Mädchenanstalt mit einem Begrüßungsgeld an den Verein und Herr Pastor Steger mit einer Mappe überreichten. Zum Schluß trat Herr Pastor Albert mit dem Ertrag der Sammlung unter den diesjährigen Konfirmanden untere Stadt in Höhe von 2900 M heran. Der gemeinsame Gesang „Ach bleib mit deiner Gnade“ schloß die Feier.

In beiden Kirchen wurde an den Kirchthüren eine Kollekte veranstaltet, deren Ertrag für den GutsMuth-Adolf-Verein bestimmt ist.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

2. W. Weitzenfeld, 4. Sept. (Hafen). Von einem Jagdnährer in der Nähe unserer Stadt wird mitgetheilt, daß derselbe kürzlich in seinem Revier noch junge Hühner gefunden habe. Es wäre daher sehr ratsam, das am 15. September stattfindende Eröffnung der Jagdnährer die Hühner möglichst zu schonen.

2. W. Weitzenfeld, 4. Sept. (Verhaftung). Der von der hiesigen Staatsanwaltschaft verfolgte und als muthmaßlicher Mörder des Zimmermanns Baethel bezeichnete Arbeiter Drabe ist vorgestern Abend hier verhaftet worden. Bei seiner gefangenen erfolgten Gegenüberstellung mit dem Verurteilten, welche früher bei dem Mörder gesehen haben, wurde er von dem Mörder mit voller Bestimmtheit nicht als Derjenige bezeichnet, welcher die verberberische That verübt habe. Drabe ist zwar noch in Haft, aber die Confrontation ist für ihn so entlastend gewesen, daß seine unmittelbare Entlassung sicher bevorsteht.

IX.

Die Arosee der Jäger.

Am östlichen Horizont nahmen die Sterne jene bleiche Farbe an, welche die Dämmerung der Tropen ist. Die Spitzen der Bäume und Berge traten in bestimmten Umriszen aus dem Nebel der ersten Morgenstunden hervor. Die Luft legte nach und nach die mysteriösen Schreie nieder, welche stets die Finsternis begleiten; das entrufene Geräusch verringerte sich, indem es in Einfamkeiten drang, die bereits von einem frischen Luftigen Säulen erfüllt waren, welches die Sonne zu einem unvorstelligen Concert ausbreiten läßt.

Alles, todt oder belebt, erwachte, um den ersten Strahl Aurorens einzufangen. —

Küniglein Jäger bewegten sich in dem Augenblick über den Graben der Ansiedlung den nördlichen Enden zu, als Captain Jonathan, um die Morgenröthe dieses feierlichen Tages zu begrüßen, die amerikanische Fregatte auf dem Weidewer der Florida aufstieg.

Nizam eröffnete den Zug an Willis's Seite, Edward und Vordan folgten dicht hinter ihnen. Der übrige Theil der Truppe bestand aus jungen Matrosen, den g'wandtesten, kühnsten und flügeln des Stammes. Willis, Vordan und Edward trugen das leichte Offizier-Gewand der indischen Garnisonen, Nizam und die Aelchen unterschieden sich in ihrer Kleidung sehr wenig von den ersten Menschen. Alle waren mit Fingerringen und jeder mit einem Paar Hüfeln bewaffnet, und ihre Schwärzen, braunen und weißen Gesichter brachten in gleichem Grade Energie des Körpers und der Seele und alle jene edlen, männlichen Tugenden aus, welche überall dieselbe Schwärze reden.

In geringer Entfernung des nördlichen Grabens näherten man sich dem unbekanntem Gebiet. — Die Natur von großen, stolzen Pflanzen und fremdartigen Bäumen zeigte eine neue Welt an; die gigantischen Drachenhäute und die Voabats mit 2 ungeheuren Stämmen, verflochten ihre Glieder in einander, und indem sie sich zu schattigen Gewölben emporrücken erschienen sie wie der Pflanzenzügelgang des mysteriösen afrikanischen Tempels.

Die kleine Karavane marschirte nicht lange in diesem schattigen Dome; die ersten Strahlen des Tages drangen herein und ungestüm athmete die Vegetation, als die Jäger auf trummern, fahlen Felsenpfaden das rothe Gebränge betreten, auf dessen Gipfel angelangt Alle in leuchtender Entfernung das Weidewer der Florida begrüßten. Es ragte über die Gipfel der Bäume, und seine amerikanische Fregatte, deren Sterne die Sterne des Himmels erregten, gleich dem Mast eines Schiffes, welches auf einem Ocean von grünem Land und Blumen gestrandet ist.

Stillschweigend besteten Edward und Vordan auf diesen Aussichtspunkt ihre Blicke. — Willis's gebieterische Stimme, die den unterbrochenen Marsch fortzusetzen befohl, machte ihnen stillen Betrachtungen ein Ende. — Im Fluge stieg man den Berg wieder hinunter, und die finstere Einfamkeit belebte noch einmal unsere unerforschlichen Abenteuer. Auf diesem neuen Terrain entdeckte man nach allen Seiten an den Stämmen der Bäume und den Gliederungen der Wurzeln die Spuren eines Volkes, das bei der Annäherung von Menschen verschwand war. Die Spuren bestanden in tiefen Einschnitten, und bezeugten, daß Korallen von Stahl oder Röhre von Eisen auf den Baumrinden gekracht worden waren hier und da verlor sich das Auge unter grünen, ausgehöhlten Gängen von

Die Florida von Nizam, über. von Crona.

„Und sind Sie weit in das feindliche Gebiet vorgedrungen?“ „Um 12 Meilen muß ich zurückgelegt haben, aber auf beschwerlichen Wegen, die mir Nizam empfohlen hatte.“

„Dafür danken Sie ihm, denn wenn Sie den untern Weg verfolgt hätten, Sie wären nicht zurückgekehrt. — Haben Sie in der Nähe oder Ferne etwas Besonderes gesehen oder gehört?“

„Mein Ohr und Auge ist nicht an das Geräusch und den Anblick der Nacht gewöhnt, dem ungeachtet aber sah ich in der Finsterniß ungeheure Gestalten sich bewegen, tief unter dem Gemsepfad, den ich verfolgte. Auch hörte ich dumpfes Gebrüll von der Seite eines Wasserfalls, aber ich konnte nicht bestimmen angeben, welcher Gattung von Geschöpfen diese Formen und Stimmen angehört, ich kann nur sagen, daß sie für Ohr und Auge erschrecklich waren.“

Jonathan, der mit Vordan in einiger Entfernung von den Andern gesprochen, nahm diesen noch mehr bei Seite und sagte:

„Herr von Orchin, mit Schmerz habe ich wahrgenommen, daß Ihre Schwester Nita Sie sehr tief empfindet, als Sie von Ihrer Streife zurückkehren. Wenn man die freundschaftliche Theilnahme meiner Elmina und Nita's gleichgültige Miene betrachtet, hätte ein Fremder eher glauben können, daß meine Nichte Ihre Schwester und Nita meine Nichte sei.“

„Das macht, — sehen Sie Captain, — flottete Vordan mit so merklicher Verlegenheit, daß Edward, mit seinem unerschlakenen Blick eine bedeutende Lage vermuthend, auf die beiden Sprecher zuzuging, um seinem Freunde zu Hülfen zu kommen.

„Das macht, weil ich meine Schwester seit langer Zeit schon nicht mehr kenne. Sie war ehemals lustig und voll heitern Humors, aber seit dem Schiffbruch ist sie grauam verändert. — Ein solches Ereigniß ist wohl geeignet, das Naturell eines jungen Mädchens umzugestalten, — und oft —“

„Captain Jonathan,“ sagte, in diesem Moment zu ihm tretend, Edward, „Captain Jonathan, ich gehe morgen in den Kampf und es sollte mir leid thun, Ihnen vor meiner Arosee nicht noch die berühmte Partie des Herrn von Labourdonnais zeigen zu können. Man kann nicht wissen, was uns in einem Kampfe zustoßt. — Ich stehe Ihnen zu Diensten, Captain.“

„Ich wagte es nicht,“ said Edward, Ihnen den Vorschlag zu machen. Mit Freuden bin ich bereit. Die Hige wird selbst unter den Bäumen heftig kommen Sie hinein; ich gehe voran, das Spiel zu ordnen.“

Edward machte einige Schritte, um Jonathan zu folgen, wendete sich dann aber schnell zu Vordan.

„Et Alle hat Sie in Verlegenheit gesetzt? Nicht wahr — Vordan?“

„Ach wir haben einen großen Fehler begangen, als wir Nita für meine Schwester ausgaben. Zum ersten Male verließen Sie Ihre guten Gedanken.“

„Glauben Sie das nicht! — Wollten Sie sich nach meinem Schicksal der Gefahr aussetzen, die Thüre gegen eines Verthobsten zu legen? Ohne meinen Einfall würden uns diese Brüdern der Entführung einer Unmündigen, einer Zwangsheirath oder ähnlicher Verbrechen beschuldigt haben. Indem wir Nita für Ihre Schwester ausgaben, entgingen wir diesem Verdacht. Der Patriarch Nizam hat mit den Gedanken eingeeignet; er hielt auf der Reize Satzung auch als seine Schwester vor. Wenn wir aber einen Fehler begangen, so ist er unverbesslich; ich



**Donnerstag den 6. Septbr. u. Freitag den 7. Septbr. bleibt mein Geschäftshaus hoher Feiertage halber geschlossen.** (18086)

# J. Lewin.



**die echte Wiener Glanzwäse**  
von Stefan Ferenczot verfertigt  
**prächtigsten Glanz,**  
wird leicht und hartem und erhält das  
Teuer weich und dauerhaft.  
Nur mit obigen Stempel (Krone)  
zu beziehen von allen  
besseren Wäsehandlungen die Anzahlung zu  
5, 10, 15 und 25 Wäse. Verkauft in  
Bottolchen und in grossen an Wäse-  
verleiher nur vom Vertreter für  
Deutschland F. G. Söhre, Redac-  
tion Dresden. 1866  
Verkauft in allen feinsten Wäsehandlungen  
in allen Städten geübt.

Großes wohlschmeckendes reines  
Kondensbrot empfiehlt Carl Koch,  
Königsplatz 1 u. in den bekannten  
Verkaufsstellen. (17787)

**Für Wartbejäger**  
empfehle ich zum Wiederverkauf mein  
Sager Galarier- und Spielwaaren  
zu sehr billigen Preisen. (18205)

**Herzfeld's**  
Universal-Bazar  
Geiststrasse 20/27.

**C. Traeger's**  
Weinhandlung  
und Weinstuben  
Geiststrasse 26/27  
(Hilfte der Weinprobierhandlung von  
Franz Trüger)

**Frische Pilsch-Bowle.**  
Reichhaltige Speisekarte.  
Reserv. Zimmer. (18222)

**Auf dem Rossplatz.**  
Theater  
**Morieux.**  
Festl. während  
der Wochenlage  
eine gr. Vorstellung.  
Wohlschmeckend mit  
tägl. wechselndem  
Programm. Von  
Donnerstag ab  
täglich neue Aufführung.  
Sonderpreis: Sonntag 1. A.  
50 A., 1. Rang 1. A. 11. Rang  
60 A., Gallerie 30 A. Kinder  
bis 10 Jahren zahlen Sonderpreis  
1. A. 10 A., 2. Rang die Hälfte.  
Wohlschmeckend, 5. Bettel u. Blafate.

**„Paradies.“**  
Gute Donnerstag, den 6. ds. Mts.  
**Grosse Italienische Nacht,**  
verbunden mit **Brilliantfeuer-  
werk, Illumination u. bengalischer  
Beleuchtung** des  
ganzen Gartens.  
Sicher  
großes  
**Konzert**  
bei gepähtem Programm der 32  
Mann Harmonik-Orchester. (18217)  
Unter frei. C. Meissner.

**Amsdorf b. Teutschenthal.**  
Zu der am Sonntag, den 9. Sept.  
1888 stattfindenden Gewinndung des  
Kaiserdenkmals für Kaiser Wilhelm I.  
und Kaiser Friedrich III. ladet  
freundlich ein (18204)

Der Kriegerverein  
**Amsdorf.**  
Anfang Sonntag 1 Uhr.  
**Wilhelm Concert,**  
Gasthaus.  
Nach dem Vortrag  
**Ball im feilich decorierten Zell.**

**„Euterpia.“**  
Donnerstag (Aich-Amt)  
18. Versammlung.

**Jch bin vom 10. d.  
Mts. ab verreist.** (18213)  
**Prof. Kohlschütter.**

## 4 1/2 % Portugiesische Staats-Anleihe von 1888.

Subscription auf Stück 390,000 Obligationen à 406 Mark genannter Anleihe  
findet Dienstag den 11. September d. J. zum Course von 95% statt.  
Anmeldungen nehmen wir kostenfrei entgegen und bitten uns solche recht-  
zeitig zugehen zu lassen. (18107)

## Hermann, Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft.

Zahl. fr. Douische Wärdigen, Zehn-  
ringer Knäuelwärdigen, 1/2 Güte, Zehn-  
schichten, Zehnlecherwärdigen, Zehn-  
lecherwärdigen, get. Junge, Braun-  
schweiger Wärdigen, dicke Braten,  
gewürzte Schinken im besten Anwen-  
dung empfiehlt (17840)  
**W. Nietsch,** Königl. Hoflieferant  
Kaiserstrasse 75.  
Telephon-Vorwahl Nr. 106.

**Andreas-Institut Weimar**  
erleicht und bereitet Knaben der höheren  
Stände für die mittleren Klassen des  
Gymnasiums bis Oberreife vor.  
Seine Schulleiter: Familienlehrer,  
Produkte durch **Dr. Soergel.**

**Nickel-Armbänder**  
(wie Abbildung)  
Stück 2,50.

**Ring-Täschchen**  
(wie Abbildung)  
in Sammet 1,50 und 2,-  
Stahleder 2,50 bis 3,-

**Rechte Corallen-Brochen**  
(wie Abbildung)  
Stück 1,50.  
Dielchen etwas kleiner 1,00 A.

**C. F. Ritter,**  
Leipziger Straße 91. Halle a. S. Leipziger Straße 91. (18223)

**Liebig's Fleisch-Extract**  
Höchste Auszeichnungen auf ersten  
Weltausstellungen seit 1867  
**Nur aecht**  
wenn jeder Topf den Namenszug:  
Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung  
einer vorzüglichen Kräftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze  
aller Suppen, Sancen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, rich-  
tig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit,  
das Mittel zu grosser Besserung im Haushalte. Vortreffliches  
Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. (16088)

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-  
Geschäften, Apotheken etc.

**Wilh. Heckert,**  
Halle a. S.,  
gr. Ulrichstrasse 60:  
Werkstätten Lager  
**eiserner Oefen  
und Kochherde**  
Specialität:  
**Verbesserte amerikanische  
Oefen.**  
Deenholt's Patent, schwarz und ff.  
benutzt für Räume von 50 bis  
1200 Cubicmetr. **Regulir-Fül-  
löfen** nach neuesten geismodellen  
Modellen. **Transportable Spar-  
kochherde** bester Construction  
für Haushaltungen, Hôtels, Deco-  
nomien, Anstalten. (17986)

**Kochöfen, Heizöfen,  
Kaminöfen.**  
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Halle, Donnerstag, d. 6. September 1888, Nachm. 4 Uhr  
Zu Ehren  
der zweihundvierzigsten Hauptversammlung des  
evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.  
**Geistliche Musik-Aufführung**  
der  
**Sing-Academie**  
in der Marktkirche.  
1. Joh. Seb. Bach. Zwei Cantaten für Chor, Soli und Orchester  
bearbeitet von Rob. Franz.  
2. G. F. Händel. Jubilate für Chor, Soli und Orchester,  
bearbeitet von Rob. Franz.  
Soli: Fräulein **Charlotte Muhn**  
Herr **Maxipisteln**  
Herr **Kelle** } aus Berlin.

Eintrittskarten, nummerirt zum Altarplatz 3 Mark, unnummerirt zum  
Schiff 1,50 Mark, zu den Emporen 1 Mark sind in der Musikalienhandlung von  
**H. Karmrot (G. Patzker),** Barfüßlerstr. 19 zu haben. (17886)

**Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chocolate,**  
welche Geheimrath Professor Dr. Leyden für weiland  
**Se. Maj. Kaiser Friedrich III.**  
als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von **Dr. Koch's**  
Fleisch-Extrakt nur allein hergestellt in der  
**Dampfchokoladenfabrik von F. W. Altgelt in Crefeld.**  
Erfinder und alleiniger Fabrikant.  
Preis des Pulvers M. 1,20, pr. Bische à 1/2 Ko.  
Preis der Pastillen „1.-“, pr. Dose à en. 100 gr.  
Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.  
Niederlage: Halle a. S.: A. Ludwig, Engel-Apothek.

**Sing-Academie.**  
Donnerstag d. 6. September, Vormittags 10 1/2 Uhr  
aufprobe in der Marktkirche.  
Die Mitglieder der Sing-Academie haben gegen Vor-  
zeigung ihrer auf den Namen lautenden Mitgliedskarten  
freien Zutritt. (18201)

**Renelt's Restaurant u. Weinhaus,**  
gr. Steinstrasse 69.  
Geübt heute  
**5 Schock Riesen-Krebse,**  
alle Delicatessen der Saison, mache besonders die gebratenen Herrschaften des  
Gustav Adolf-Vereins auf mein Restaurant aufmerksam. (18229)

**Haarlemer Blumenzwiebeln**  
in bester Qualität für Erde, Gläser und Garten empfiehlt (18115)  
**Gr. Steinstrasse 11. Herm. Stein.**

**Gasthaus Groitsch.**  
Gr. Garten-Concert mit Brillant-Feuerwerk  
Sonntag, den 9. September. Hierzu ladet freundlich ein (18190)  
Anfang Abend 7 Uhr. **Ed. Föhre.**

**Pfaffendorf-Gollme!**  
am  
Gr. Gartenfest Ball, als Sonntag,  
den 9. September ladet freundlich ein  
(18188)  
**Th. Zscheyge.**

**Victoria-Theater.**  
Donnerstag, den 6. September 1888.  
**Der liebe Onkel.**  
Schwan in 4 Aufzügen. (18221)

**Lehrerinnen-Seminar zu Halle a. d. S.**  
Das zu Abgangsprüfungen berechnete Lehrerinnen-Seminar in den  
**Franken'schen Stiftungen** beginnt den Winter-Kursus am 15. October.  
Die Anstalt bereitet zur Ablegung der Lehrerinnen-Prüfung für höhere,  
mittlere und Elementar-Schulen vor. Prospekt und nähere Anstalt erteilt  
(18202) **Dannmann.**

